

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der letzte Akt

Um 6. Januar 1917 erzielten Kameraden von der Österreichisch-ungarischen Armee, der Artillerie-leutnant i. d. R. Gustav Jantsch, die Leutnants i. d. R. Fahnauer, Horn, Lichtenstadt und Staffe, die mich aus Zeitungsberichten und Gefangenendenlegenden kannten, meine Überführung nach ihrem Lager Donington Hall. Es ist nicht weit von Regworth, ein altenglisches Grafenschloß mit einem herrlichen Park. Die Schönheit der winterlichen Natur konnte selbst der Krieg nicht beeinträchtigen. Aber was war für die Gefangenen die Außenwelt? Sie sahen nur das Wachtpersonal und am Stacheldraht die Hirsche und Rehe des Parks, die sich bis dorthin verliefen.

Im übrigen entbehrten die Wohnräume der jüngeren Offiziere durchaus des Schloßkomforts. Ihre Baracken waren so gemütlich, daß man des Morgens das Wasser in den Waschbecken zerhacken mußte. Nachts war das Lager von Bogenlampen erleuchtet. Doch kaum zum Zweck einer festlichen Illumination. Auch Alarindrähte mit Läutewerken sündeten jeden Fluchtplan. Unfehlbar waren sie zwar nicht. Mancher Fußball war im Herbst gegen die Drähte geslogen, die stumm blieben. Sie schwiegen ebenso, als eines Tages ein junges Reh sich in die Stacheldrahtzone hindurchschlich. Dieses anmutige Tierchen versetzte die Engländer in Panik.